

## ZECKENINFO FÜR UNSERE PATIENTENBESITZER

### ZECKEN fallen nicht vom Baum

Wussten Sie, dass es Zecken schon seit rund 100 Millionen Jahren gibt? Damals teilten sie sich die Erde noch mit den Dinosauriern.

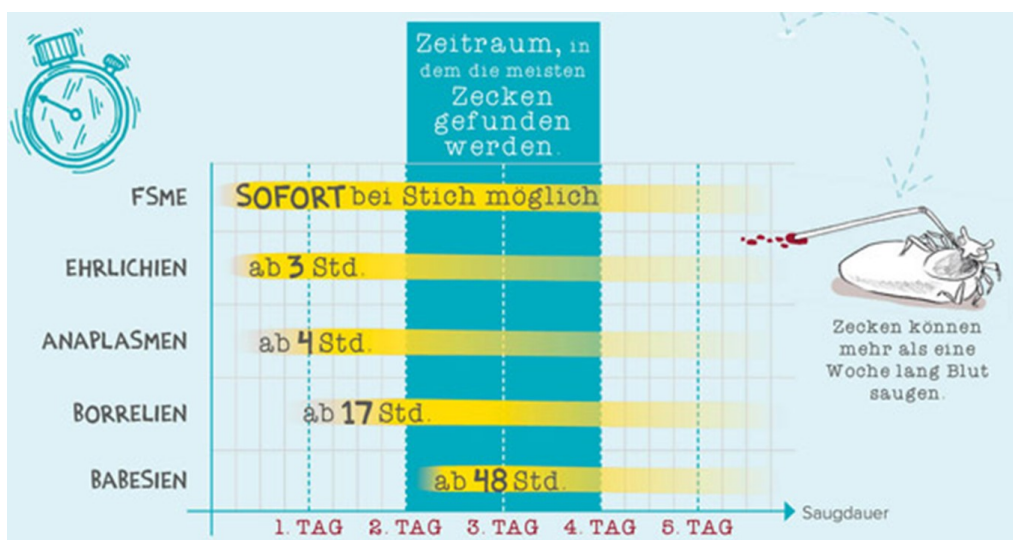


Kein Wunder also, dass es gar nicht so einfach ist, eine Zecke zu töten. Überleben sie doch drei Wochen unter Wasser – auch einen Waschgang mit 40 Grad macht Ihnen nicht besonders zu schaffen. 24 Stunden bei minus 12 Grad ist auch nicht lebensbedrohlich für die kleinen Blutsauger. Sogar bis zu 5 Jahre ohne Blut zu saugen können sie

überleben. (siehe Grafik)

Zecken können beim Blutsaugen durch ihren Speichel gefährliche Krankheiten übertragen – für Mensch und Tier. Daher ist es wichtig, eine Zecke sofort zu entfernen.

Umso kleiner die Zecke, umso geringer ist das Risiko einer Krankheitsübertragung, denn: Zecken saugen sich nicht innerhalb von 24 Stunden voll. Sondern benötigen hierfür mehrere Tage bis über eine Woche. Wenn Sie eine vollgesogene Zecke finden, können Sie davon ausgehen, dass diese schon länger anhaftet. Welche Krankheiten innerhalb dieser Zeit übertragen werden können, sehen Sie in der nachfolgenden Grafik am Beispiel für Hunde:



**Schützen Sie Ihr Tier**, sich selbst und andere Familienmitglieder am besten ganzjährig, wenigstens aber durchgehend vom Frühjahr bis zum Spätherbst. Eine gute Wahl sind Produkte, die neben *akariziden* (Zecken abtötenden) zugleich auch über *repellierende* (den Zeckenstich verhindernde) Eigenschaften verfügen. So zum Beispiel Spot-on Präparate oder Halsbänder, die im Gegensatz zu Tabletten rein äußerlich wirken und die meisten Blutsauger bereits vor dem Stich abwehren und töten.

Eine einfache 5-Finger-Regel hilft, wie Sie sich bei einem Zeckenstich am besten verhalten:



Zecken fallen also nicht vom Baum?

Nein, sie begeben sich in Bodennähe bis ca. einen Meter Höhe auf „Beutesuche“. Vor allem in Sträuchern und im Unterholz an Wegesrändern oder Waldgebieten sowie auf naturbelassene Wiesen.

#### **Eine Bitte zum Schluss:**

Vermeiden Sie Anwendungen wie z. Bsp. Teebaumöl, Knoblauch oder auch Bernsteinketten – die europäische Expertenorganisation ESCCAP hat in einer aktuellen Veröffentlichung vor den Risiken von scheinbar unbedenklichen „natürlichen Zeckenschutzpräparaten“ gewarnt. Diese sind, im Gegensatz zu den zugelassenen Tierarzneimitteln aus der Tierarztpraxis, auf Ihre Wirksamkeit und Verträglichkeit häufig nicht geprüft. Bei Anwendung drohen teilweise erhebliche gesundheitliche Schäden.

Stand: Mai 2019

Quelle: [www.parasitenfrei.de](http://www.parasitenfrei.de)